

SymbolbildManche Christ*innen meinen, trans* Personen könnten zwar nichts dafür, trans* zu sein, weil es angeboren sei, aber als Christ*innen müssten wir uns in Enthaltsamkeit üben, um nicht zu sündigen.

Trans* sei demnach eine Art Versuchung, mit der wir von Gott geprüft würden. Haben wir den nötigen Glauben, um der Versuchung durch Enthaltsamkeit zu widerstehen?

Nun, das stimmt schon beim Thema Homosexualität nicht, aber bei Trans* geht es komplett fehl.

Die Aufforderung nach Enthaltsamkeit setzt voraus, dass Trans* eine sexuelle Orientierung sei, etwas mit Sexualität zu tun habe. Manche halten Trans* für eine Paraphilie. Das aber ist völlig unzutreffend.

Bei Trans* geht es *ausschließlich* um die geschlechtliche Orientierung, um die geschlechtliche Existenz.

Trans* Personen haben dieselben sexuellen Orientierungen wie cis Menschen: hetero-, homo-, bi- oder asexuell, pansexuell usw. Trans* selbst ist weder eine sexuelle (oder romantische) Orientierung noch eine Paraphilie.

Als trans* Frau trage ich Frauenkleidung, Make-up, Heels usw. nicht, weil es für mich erregend oder befriedigend wäre, sondern weil ich eine Frau bin. Darin unterscheide ich mich nicht von cis Frauen.

Und es ist ebenso wenig eine Sünde, wie es bei cis Frauen Sünde ist.

Auch geschlechtsangleichende bzw. geschlechtsbestätigende Maßnahmen, seien es Hormone, angleichende Operationen oder was sonst, stellen kein Problem dar und sind keinesfalls „Sünde“. Oder ist es Sünde, wenn angeborene Krankheiten mit Medikamenten oder Operationen behandelt werden? Ist es Sünde, wenn Diabetiker*innen Insulin erhalten? Wenn Fehlbildungen operativ korrigiert werden?

Phoca PDF